

Osterhas.

Osterhas, Osterhas!
Bist beim Fraß?
Legst die Eier in das Nest!
Denn es kommt das Osterfest.
Gladen und auch Torten
Und noch viele andre Sorten,
Bring dies unserm Kleinen,
Denn er tut sonst nichts als weinen.

Winter.

Der Winter ist da.
Die Kinder lachen ha, ha!
Die Pferde müssen sehr fest ziehen.
Die Vögel mußten von uns fliehen.
Die Kinder freuen sich und scherzen.
Eine Frau jammert, sie hat Schmerzen.
Wie wirbeln die Flocken und wie sie tanzen!
Dort kommt ein Schulbub mit dem Ranzen
Weinend daher.
Die andern verspotten ihn so sehr.
Einen Ballen zur Hand gefaßt,
Da gibt es keine Raft!

Weihnacht.

Deine Geburt kommt wieder;
Es steigen vom Himmel die Lieder.
Du kehrest fast in jedes Haus ein.
Drum bitt' ich dich, lieb's Jesulein,
Bring mir einen Kragen,
Dann will ich ein Vergelt's Gott sagen,
Daß ich in die Kirch' kann gehen,
Draußen die stürmischen Winde wehen.

Diese Verse sind treue Proben aus dem reichen Gedichtschätze¹⁾ eines begabten Knaben aus den ärmsten häuslichen Verhältnissen. Als Kinderleistung interessieren sie den Lehrer psychologisch und methodisch.

¹⁾ Mitgeteilt von H. Sternegger.